

Gefallene Engel und eine Käseverpackung

Stadtgalerie zeigt noch an diesem Wochenende Werke des Künstler Werner Götz alias Götz von Culmbach

KULMBACH
Von Rainer Unger

„Surrile Objekte“ zeigt Werner Götz bis zum morgigen Sonntag in der Oberen Stadtgalerie in Kulmbach. Die von ihm für die Schau zusammengestellten Objekte hat er nach seinen Worten eigens so ausgesucht, um auf diese Weise die Verleihung des Hans-von-Kulmbach-Preises durch den Kulmbacher Kunstverein zu kritisieren.

Werner Götz ist in der hiesigen Kunstszene ein fester Begriff ist. Bekanntermaßen gibt er sich gerne als gesellschaftskritischer Zeitgenosse, der seine Kunstwerke oftmals dafür einsetzt, seine Missbilligung in „bildlicher oder skulpturaler“ Form auszudrücken. So bildet diese Exposition geradezu ein Paradebeispiel dafür, eine Beanstandung kundzutun.

Einerseits sind in der Schau hochwertige Bilder des „Götz von Culmbach“ zu sehen, andererseits diverse Objekte, die einfach nur der Erheiterung



Werner Götz mit dem 1993 entstandenen „Tarras Bulba – oder der zweite Versuch eines Selbstporträts“.

Foto: Unger

KULTURTIPPS

Play again Sam im Frizzla in Gößweinstein: Am heutigen Samstag machen Play again Sam Station im Frizzla in Gößweinstein. Roland, Hannes und Hartmut präsentieren Songs von Bob Marley bis zu den Black eyed peas, von U2 bis Taio Cruz. Drei Instrumente, drei Stimmen und die dreifache Leidenschaft zur Musik spiegeln sich im Programm wider. Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro. Los geht's um 20.30 Uhr. Weitere Infos unter www.frizzla.de

Soul aus Bayreuth groovt im Liveclub Nepomuk: Der amerikanische Wahl-Bayreuther Charles Johnson und seine Sunshinegang entführen ihr Publi-

kum, wie schon am Bürgerfest, auf eine musikalische Zeitreise in die Discomusik der 70er und 80er Jahre. Barry White, Kool and the Gang und Steve Wonder sind dabei ebenso im Gepäck wie Hot Chocolate und Michael Jackson. Die siebenköpfige Formation verspricht wieder eine Bühnenpräsenz, bei der alleine vom Zusehen heiß wird. Die Party findet am Samstag, 22. November, ab 21 Uhr in Altenkunstadt statt.

Gefrees – wie's einmal war: Das neue Heft ist da: Am Mittwoch, 26. November, stellt das Historische Forum sein neues Heft aus der Reihe Gefreeser Geschichte(n) vor. Unter dem

Titel „Gefrees – wie es einmal war“ werden Bilder, Geschichten und Dokumente von 1838 bis 1914 vorgestellt und aufgearbeitet. Die Verfasser stelle unter anderem noch nicht veröffentlichte Bilder vor. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Volkshaus.

Kling-a-ling: Die musikkabarettistische Adventsshow mit Hubert Tremel und Franz Schuier ist am Samstag, 29. November, um 20 Uhr im Möbelsaal des Fichtelgebirgsmuseums im Rahmen der „Spitalitäten“ zu Gast. Das Regensburger Kleinkunstduo, das mit seinem unverwechselbar eigenen musikalischen Profil bayernweit sehr erfolgreich unterwegs ist, hat ein Spe-

dienen, in einen wunderbaren Kontext gestellt – beispielsweise beim Exponat „Gefallene Engel“, bei dem das Öl-Bildnis eines Engels an einige Flügel aus Kunststoff angelehnt ist. Ein rotes Gewand, gekrönt von einem roten Rentiergeweih, trägt den Titel „Ja, ist denn schon wieder Weihnachten“; einer hübsch hergerichteten Geschenkpackung samt Sonnenbrille hat er den Titel „Happy Birthday, Heino“ gegeben und eine Käseverpackung mit daneben liegenden Naschereien heißt „So'n Käse“.

Zusammengefasst handelt es sich bei der Schau um eine, die man nicht ganz so ernst nehmen darf und die einfach den Betrachter, der mit dem entsprechenden Humor ausgestattet ist, erheitert. Für den ist sie aber sehenswert.

Wer die Ausstellung von Werner Götz in der Oberen Stadtgalerie besichtigen möchte, kann dies nur noch am heutigen Samstag und morgigen Sonntag, jeweils von 13 bis 17 Uhr.

zialprogramm für die Weihnachtszeit zusammengestellt: Mit „kling-a-ling“ bieten die Oberpfälzer Hubert Tremel und Franz Schuier andere adventlich-weihnachtliche (oder annähernd solche) Lieder in einer musikkabarettistischen Adventsshow der locker lustigen Art. Gefallene Engel, müde Schoko-Nikoläuse, verzweifelte Clementinen, heilige und unheilige Nächte und die Liebe. Von Klavier (auch mal Melodika) und Gitarre begleitet begeistern die beiden durch Leidenschaft und Wortwitz. Mit Gefühl und Power schaffen sie eine Atmosphäre, die ihresgleichen sucht. Karten gibt's beim Fichtelgebirgsmuseum, Telefon 0 92 32/20 32.

red